

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Pulsnitzer Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 &. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 13.

Donnerstag, den 30. Januar 1908.

60. Jahrgang.

Holzversteigerung. — 7. Februar 1908, vormittags 11 Uhr. — Großröhrschorf, Mittelgasthof. —

428 w. Stämme 10/15 cm, 850 dergl. 16/22 cm, 204 dergl. 23/33 cm, 64 h. Klöcher 7/29 cm, 482 w. dergl. 7/11 cm, 222 w. dergl. 12/15 cm, 102 w. dergl. 16/22 cm, 45 dergl. 23/38 cm, 284 w. Baumstämme, 18 rm tief. Kuchente.

Mittags 12 Uhr.

16 rm w. Scheite, 5 rm h., 62 rm w. Knüppel, 10 rm weiche Äste, 778 rm w. Schlagreifig. Aufbereitet Schlag Abt. 21, einzeln in Abt. 29, 37, 38.

Königl. Forstrentamt Dresden.

29. Januar 1908.

Königl. Forstrevierverwaltung Röhrschorf.

Dienstag, den 11. Februar 1908: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Montag, den 3. Februar 1908: Roß- und Viehmarkt in Königsbrück.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Reichstag hat in seiner gestrigen Sitzung die Flottenvorlage angenommen.

Der am 20. Juni 1906 in Dresden verstorbene Privatmann Ernst Wilhelm Holberg hat sein gesamtes Vermögen im Betrage von 770 000 M der Stadt Dresden zu mildtätigen Zwecken als Vermächtnis zugesprochen.

Beim Infanterie-Regiment in Bautzen ist die Geniestarre ausgebrochen.

Die bairische Abteilung des Flottenvereins hat ihre Tagung verschoben, um die Versöhnung der Gegensätze ausreizen zu lassen.

Rußland konzentriert auf finnischem Boden zwei Armeekorps.

Bei den Wahlen in der Kapkolonie siegte die (holländische) Afrikanderpartei glänzend.

Frankreichs Marokkopolitik.

Die von dem Sozialistenführer Jaures in der französischen Deputiertenkammer eingebrachte Interpellation über die weiteren Pläne der französischen Regierung in Marokko hat dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs, Pichon, einen wohl nicht unwillkommenen Anlaß gegeben, sich in der Montagsitzung der Deputiertenkammer des längeren über die Marokkopolitik der französischen Regierung zu veräußern. Seine Darlegungen erscheinen um so bemerkenswerter, als der Amtsvorgänger Pichons, Delcassé, welcher jetzt der Deputiertenkammer angehört, in der vorangegangenen Sitzung jene Aufsehen erregende chauvinistisch-patriotische Rede gehalten hatte, in welcher er mit unleugbarer Gewandtheit seine Marokkopolitik, die ihm im Jahre 1905 sein Ministeramt kostete, verteidigte und für eine energische Fortführung des in Marokko begonnenen Unternehmens Frankreichs unter dem tosenden Beifall des Hauses eintrat. Angesichts des starken Eindruckes, welchen die Ausführungen Delcassés nicht nur in parlamentarischen Kreisen, sondern auch in der ganzen öffentlichen Meinung Frankreichs hervorriefen, durfte man der Stellungnahme der französischen Regierung gegenüber der Rede Delcassés und zu den neuen Ereignissen in Marokko mit Spannung entgegensehen, denn es mußte sich jetzt zeigen, welchen Kurs Frankreich in Marokko eigentlich steuern will. Nun, man muß anerkennen, daß Herr Pichon in seinen am Montag abgegebenen Erklärungen sich nicht hinter diplomatischen Redewendungen verschanzte, sondern offen und ehrlich aufgetreten ist, und zugleich läßt sich seiner Rede mit Genugtuung entnehmen, daß die jetzige französische Regierung keineswegs gewillt ist, die gefährliche Politik Delcassés, welche Frankreich beinahe in einen Krieg mit Deutschland wegen Marokko gestürzt hätte, wieder aufzunehmen. Im Gegenteil, Frankreich ist nach den Versicherungen Pichons gesonnen, an der Algeirasakte festzuhalten und keinerlei Abenteuer in Marokko zu suchen, seine Mission in diesem nordafrikanischen Reiche ist nur eine vorübergehende; sobald dort die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt ist, sollen die französischen Expeditionstruppen zurückgezogen werden. Besonders hervorzuheben ist die Entschiedenheit, mit welcher Minister Pichon betonte, für Frankreich sei Sultan Abdul Aziz nach wie vor

der einzige rechtmäßige Herrscher Marokkos. Er schloß seine Darlegungen, die im Hause einen ebenso starken Eindruck machten und gleichfalls Beifallsstürme hervorriefen, wie drei Tage vorher die theatralischen Worte Delcassés, mit den markanten Sätzen: „Niemand erhob hier gegen die Algeirasakte Einspruch, das Prinzip wurde mit Einstimmigkeit angenommen. Die Konferenz gab uns eine neue Grundlage für unsere Rechte. Die Regierung wird sich immer beglückwünschen, in vollem Lichte zu handeln. Das republikanische Frankreich ist größer geworden durch seine Bündnisse und Freundschaften. Es wird nie etwas von seiner äußeren Politik zu fürchten haben.“ (Unhaltender Beifall). — Die Fortsetzung der Beratung der Interpellation Jaures wurde dann vertagt und die Sitzung geschlossen.

Deutlicher konnte Herr Pichon und also die französische Regierung Herrn Delcassé und seine abenteuerlichen Gelüste schwerlich abschütteln, als er dies in seiner soeben skizzierten Kammerrede getan hat. Frankreich will sich in Marokko keineswegs in der Richtung einer unberechenbaren kriegerischen Politik festlegen, sondern dort nur für die Wiederherstellung der Ordnung sorgen, entsprechend dem Mandat, welches es hierzu gemeinsam mit Spanien durch die Konferenz von Algeiras erhalten hat. Es gedenkt demnach den Abmachungen von Algeiras treu zu bleiben und nicht, wie vielfach geargwöhnt wird, in der marokkanischen Affäre im Trüben zu fischen. Allerdings bleibt noch abzuwarten, inwieweit die weitere Entwicklung der Dinge in Marokko Frankreich gestatten wird, diesem maßvollen Programme treuzubleiben, jedenfalls kann man aber im Interesse des Weltfriedens nur aufrichtig wünschen, daß es der französischen Regierung gelingen möge, dies Programm durchzuführen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Im Schalterraum des hiesigen Postamtes ist in den letzten Tagen ein größerer Geldbetrag aufgefunden worden. Der Berlierer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

Pulsnitz. Der hiesige Gewerbeverein hielt am Dienstag Abend im Saale des Schützenhauses sein diesjähriges Stiftungsfest ab. Unter der jetzigen rührigen Vorstandschast wiesen die Veranstaltungen einen besseren Besuch auf, als früher. Auch bei diesem Vergnügen hatte sich der Saal gefüllt. Eine besondere Zugkraft mochte das vom Vorstand, Herrn Ernst Grohmann verfaßte romantische Schauspiel: „Verspielt!“ ausgeübt haben. In dem aus 6 Bildern bestehenden Werk ist ein Stück Geschichte von der Ritterburg Pulsnitz aus dem zweiten Jahrtausend und der nächsten Umgebung recht hübsch behandelt. Die Regie hatte in Bezug auf Beschaffung der Kostüme und der sonstigen Ausstattung alles getan, doch bringt dieses Schauspiel größere Schwierigkeiten mit sich, die von den Darstellern nicht ganz erfüllt werden konnten. Der Aufführung schloß sich ein frohbelebter Ball an.

Pulsnitz. Alle diejenigen, welche in diesem Jahre gestellungspflichtig sind und sich daher zur Stammliste eintragen lassen müssen, seien darauf hingewiesen, daß sie nunmehr ihre Anmeldung unverzüglich vorzunehmen haben, da die Frist mit 1. Februar cr. abläuft und sie andernfalls Strafe zu gewärtigen haben.

Pulsnitz. An Sonn- und Feiertagen wird beim hiesigen Postamt von jetzt ab auch in der Zeit von 7 bis

9 Uhr abends Telegraphen- und Fernsprechdienst abgehalten.

Pulsnitz. Von den „Post- und Telegraphen-Nachrichten für das Publikum“ sowie dem „Straßenverzeichnis von Berlin mit Angabe der Bestellungsstellen“ sind neue Ausgaben veranstaltet worden. Die bezeichneten Hefchen werden zum Preise von 15 bez. 5 Pf. an dem hiesigen Postschalter verkauft.

— Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Der Sonntag brachte einen außerordentlich schnellen Uebergang zu Tauwetter, vor dem das alte „Hoch“ nach Südost abzog und bedeutungslos wurde, während zugleich ein neues im Südwesten erschien, das in Verbindung mit tiefen Depressionen über Nordeuropa in Deutschland eine ziemlich starke Luftströmung aus West bis Südwest veranlaßte, die überall starke Erwärmung und meist auch Regen hervorrief. Jetzt liegt nun das „Hoch“ im Südwesten fest und andauernd ziehen über Nordeuropa tiefe Depressionen dahin. Die großen Druckunterschiede bedingen fortdauernd eine ziemlich starke Luftströmung, die infolge ihres Ursprunges vom Meere feuchtes, mildes Wetter im Gefolge hat, das noch einige Tage anhalten wird. Zum Sonntag dürfte es wieder etwas kälter werden mit weiteren Niederschlägen.

Obersteina. Am vergangenen Sonntag feierte im „Gasthof zu den drei Linden“ der hiesige Arbeiter-Unterstützungsverein sein 34. Stiftungsfest. Die Musik leitete das Fest mit einem schneidigen Marsch ein. Herr Vorstand Gustav Klare begrüßte die Erschienenen und dankte für den guten Besuch. Redner brachte ferner in seiner gut durchdachten Rede den Gang vom letzten Vereinsjahr, und erstattete Bericht über den Verlauf der freiwilligen Brandschäden-Unterstützung. Auch den im letzten Jahre Verstorbenen rief der Redner ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Herr Vorstand Klare schloß mit einem Hoch auf unser sächsisches Königshaus, in das alle begeistert einstimmten. Hierauf folgten Gesang, humoristische Vorträge und Theater. Die Stücke wurden durchweg mit bestem Erfolge aufgeführt und zeigten sich bei allen gute Schulung und große Müheaufwendungen, die mit lebhaftem Beifall belohnt wurden. Abschluß folgte allgemeine Tafel. In einer Ansprache gedachte ein Mitglied auch derer, welche sich durch Schaffen und Mühen in den langen Jahren im Verein verdient gemacht haben. Nachdem trat der Ball in seine Rechte. Herr Vorstand Klare gedachte nach 12 Uhr des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. und brachte ein Hoch auf denselben aus, das freudigen und begeisterten Widerhall fand. Das Fest wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

— Die Tage nehmen zu! Diese frohe Kunde geht wieder wie eine hoffnungsvolle Botschaft von Mund zu Mund. Zwar war zu Anfang des Monats der Fortschritt nur ein geringer, denn eine ganze Minute betrug die tägliche Verlängerung des Besuchs von Frau Sonne. Doch ist nicht jeder Anfang klein und bescheiden? Abwarten heißt's hier! Gut Ding will Weile haben, und aus Minuten werden mit der Zeit ebenso Stunden, wie aus Pfennigen Marken werden. Während die Tagesspanne zu Beginn des Monats 7 Stunden 55 Minuten betrug, hatte sie sich eine Woche später schon zu 8 Stunden 3 Minuten verlängert. Dem Gewinn von 8 Minuten für die erste standen aber schon ein Gewinn von 12 Minuten für die zweite Woche gegenüber; in der dritten Woche kamen noch 18 und in der vierten gar